

Alles im Plan für den Wehratallauf ☆

Organisatoren freuen sich über stetig wachsenden Zuspruch / Walking für den guten Zweck

WEHR (job). Jedes Jahr im August lockt der Wehratallauf zahlreiche Leistungs- und Hobbysportler auf eine 10,2 Kilometer lange Laufstrecke zwischen Wehr und Hasel. In diesem Jahr findet der beliebte Lauf bereits zum 15. Mal statt. Die Vorbereitungen für das Sportereignis am 27. August laufen derzeit auf Hochtouren.

„Mit unserem Lauf wollen wir die regionale Spitze genauso ansprechen wie die breite Masse an Hobbyläufern“, erklärt Günter Schönauer, einer der Organisatoren der „Lauffreunde Wehratal“, einer Abteilung des TV Wehr. Wichtig ist dem Organisationsteam, dass jeder Läufer etwas von der Veranstaltung mitnimmt und nicht nur die Schnellsten ein Preisgeld kassieren. Jeder Teilnehmer bekommt deshalb eine Packung „Wehrtaler Powermüsli“, die ersten drei jeder Altersklasse erhalten Pokale oder Einkaufsgutscheine. Zusätzlich findet nach dem Lauf im Wehrer Stadion eine Startnummern-Verlosung statt, bei der Sporttaschen und andere Sportartikel unter allen Teilnehmern verteilt werden. „Was wir an Startgeld einnehmen, fließt wieder zurück an alle. Somit gibt es für jeden Einzelnen einen Anreiz“, so Schönauer.

Ein Konzept, das bei den Teilnehmern gut ankommt: Am gesamten Hochrhein erwarben sich die Lauffreunde mit ihrem Wettbewerb einen ausgezeichneten Ruf. Die Folge: Konstant steigende Teilnehmerzahlen. Waren bei der ersten Veranstaltung im Jahr 1990 lediglich 80 Läufer am Start, trugen sich im vergangenen Jahr über 270 Lauffreunde in die Teilnehmerlisten ein. „Wir sind sehr stolz, dass wir mit unserem Lauf immer mehr Interessierte ansprechen“, sagt Schönauer.

Für die Organisatoren ist der Lauf eine große Herausforderung. Insgesamt 50 Personen sind im Einsatz, allein 23 an der Strecke. So werden erstmals zwei Verpflegungsstationen eingerichtet, an denen sich die Läufer bei Hitze mit Wasser erfrischen können. Eine besondere Anfeuerung werden die Läufer vor dem Haseler Dreschschopf erleben: „Gustis Noodedinger“, die Guggemusik der Haseler Zwergenzunft, werden die Teilnehmer zu Höchstleistungen anspornen. Akribische Vorbereitung fordert die offizielle Zeitnahme, die Kurt Wymann betreut: „Im Idealfall ist so ein Lauf innerhalb von fünf Minuten ausgewertet, aber es darf nichts schief gehen, denn jeder will natürlich seine Zeit wissen“, erzählt Wymann, der Leiter des zehnköpfigen Wettkampfrichters. Spätestens einen Tag später werden deshalb die Ergebnislisten im Internet abrufbar sein.

Zum dritten Mal werden in diesem Jahr auch die Anhänger des „Nordic Walking“ auf ihre Kosten kommen. Das Startgeld von fünf Euro pro Teilnehmer wird komplett der Kinderkrebshilfe Freiburg gespendet.